der Admiralität in Beziehung stehen, wohnten nebst dem Erfinder selbst den Experimenten bei.

(Schluß folgt.)

Tages-Ereignisse.

— Stuttgart, 17. April. Die Abzählung der Stimmzettel für die Stadtschultheißenwahl ist nun beendigt. Stimmen haben erhalten: Oberjustizrath Sick 4259, Rechtskonsulent Hölder 3032, Finanzrath Zeller 2929, Rechtskonsulent Römer 2064, Prokurator Nestle 1926, Gemeinderath Brodhag 1237.

— Die Anzeichen, daß in den höhern Kreisen Preußens demnächst wieder ein Umschwung eintreten wird, der nicht zu Gunsten der Kreuz-Zeitungs-Partei seyn wird, mehren sich. Dem Könige sind theils von mehreren Verwandten, theils von einem befreundeten Fürsten genaue Darstellungen der Stimmung und Sachlage in Preußen zugegangen, die einen sehr ernsten Eindruck auf ihn machten und zu einer ebenso bezeichnenden Aeußerung führten. Viel wirkte dazu eine genaue Darlegung der Hofintriguen in Wien, welche mit Macht gegen Schmerling und die Verfassung vorgehen und sie untergraben. So erzählt die constit. Berl. A. Ztg.

— Darmstadt, 16. April. Hofbuchdrucker Jacobi ist zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt und bereits in das Zuchthaus abgeführt worden. Letzteres geschah, um alles Aufsehen zu vermeiden, bei Nacht. Das Oberappellationsgericht soll sich, sicherem Vernehmen nach, einstimmig für die Vollstreckung der Todesstrafe ausgesprochen haben, woraus zur Genüge hervorgeht, daß dem Ausspruch der Geschworenen juristische Bedenken nicht entgegenstanden.

— Wien, 14. April. Aus Verona, 10. dieß wird geschrieben: Die Ansicht, daß für das laufende Jahr keine Kriegsereignisse mehr zu befürchten sind, ist jetzt so allgemein zur Geltung gelangt, daß den Offizieren Disponibilitätsgesuche gerne bewilligt werden und selbst der gemeine Mann leicht mehrwöchentlichen Urlaub erhält, während noch vor Kurzem an die Gewährung von Urlaub nicht zu denken war und mehrere Regimenter ihre disponiblen Offiziere bereits einberufen hatten.

— Paris, 16. April. Die „Patrie" theilt in ihren Berichten aus Amerika mit, daß zwei den Separatisten gehörige Panzerfregatten, welche sich in dem Hafen von New-Orleans befinden, Anstalten trafen, die Bundesflotte in den Gewässern dieser Stadt anzugreifen. — Die „Presse" versichert, daß die Regierung der Vereinigten Staaten den Protest bezüglich einer jeden Intervention der europäischen Mächte, welche darauf abzielen würde, in Merico die Regierungsform zu ändern, erneuert hat.

— London, 17. April. Im Ausstellungsgebäude herrscht unbeschreibliches Chaos, und obgleich die Eröffnung ganz bestimmt am 1. Mai stattfindet, wird noch manche Woche vergehen, bevor alle Abtheilungen ganz in Ordnung seyn werden.

— New-York, 29. März. Ueber den „Merrimac" lauten die Berichte verschieden. Während auf der einen Seite behauptet wird, er sey vom Monitor so furchtbar zugerichtet worden, daß er um ein Haar versunken wäre, und sich sobald nicht aus den Werften ins Freie wagen werde, wird von anderer Seite gemeldet, er sey längst wieder reparirt, habe sich mit Geschützen von schwererem Kaliber versehen und werde bei der ersten günstigen Gelegenheit wieder einen Zweikampf mit dem Monitor versuchen.

— New-York. Der Senat hat beschlossen, die Sclaverei in dem Distrikt Columbia abzuschaffen und diejenigen Sclaven, welche freiwillig nach Hayti oder Liberia auswandern wollen, mit Geldmitteln zu unterstützen. — General Beauregard hat Korinth befestigt. — Alle weiteren Anwerbungen für die Unionsarmee sind suspendirt. — Die Unionisten und Separatisten treffen große Vorbereitungen zu einer bevorstehenden Schlacht in Tennessee.

Berichtigung. In dem Backnanger Schrannenzettel vom 16. d. in der letzten Nummer d. Bl. muß es heißen; 1 Ctr. Kernen Mittelpreis 6 fl. 54 kr. statt 4 fl. 54 kr.

Feuerwehr-Sache.

Die hiesige Feuerwehr, welche bis jetzt blos durch eigene Kosten, freiwillige Beiträge der hiesigen Einwohner und verschiedener Versicherungs-Gesellschaften kaum das Nothdürftigste sich anschaffen konnte, bedarf noch Manches zu ihrer vollkommenen Ausrüstung, und da dieß Institut ja nur zum allgemeinen Besten, so wäre es gewiß passend, wenn hiezu wenigstens nur auch theilweise die Zunftkassen, die ja zu gemeinnützigen Zwecken zur Vertheilung kommen sollen, verwendet würden.

Mittwoch **Waldhorn**

Die Mitglieder werden ersucht, bei dieser letzten dießjährigen Zusammenkunft **recht zahlreich** zu erscheinen, damit die Wahl eines neuen Ausschusses vorgenommen werden kann und ohnedieß noch einige wichtige Gegenstände zur Besprechung vorliegen.

Schützenmeisteramt.

Redigirt, gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit von J. Heinrich's Wittwe.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 33. **Freitag den 25. April** **1862.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

An die Ortsvorsteher.

Da im nächsten Monate die von der Amtsversammlung bestellte Kommission die Farrenschau in sämmtlichen Gemeinden vornehmen wird, so werden die Ortsvorsteher aufgefordert, dafür zu sorgen, daß über die Befolgung der Bestimmungen der §§. 25, 27 und 28 der Instruktion in die Farrenvisitationsprotokolle und die vorgeschriebenen Tabellen die nöthigen Nachweisungen, soweit es noch nicht geschehen, unverzüglich aufgenommen werden.

Den 25. April 1862.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Nachdem durch Erlaß des Königl. Ministerium des Innern an die Königl. Stadtdirektion Stuttgart vom 14. d. M. in Beziehung auf die Beschränkung des Klein-Holzhandels im Stadtdirektions-Bezirk Stuttgart die Dauer der Wirkung der Ministerial-Verfügung vom 25. Nov. 1849 bis zum 30. April 1863 verlängert worden ist, so erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, dieses sammt der gedachten Ministerial-Verfügung in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Backnang, den 25. April 1862.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Steinberg, Gemeinde Murrhardt.

Fahrniß-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des Schulmeisters Carl Bitsch von Steinberg wird dessen gesammte Fahrniß, bestehend in einigem Gold und Silber, Büchern, Mannskleidern, Frauenkleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter ein ganz gut erhaltenes Klavier, einigen Fässern, gemeinem Hausrath, Fuhr- und Bauern-Geschirr, Feld- und Hand-Geschirr und 6 Stück Rindvieh,

am Montag den 5. Mai 1862,
von Morgens 9 Uhr an,

zum öffentlichen Verkauf gebracht, und werden die Kaufsliebhaber hiezu in das Wohnhaus des Bitsch auf dem Wachholderhof eingeladen.

Murrhardt, den 19. April 1862.

Für die Theilungsbehörde:
K. Amtsnotariat.
Häcker.

Großaspach.

Brenn- & Stammholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Größe, welcher ausgesteckt wird, kommen gegen sogleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf am 28., 29. und 30. April und am 2. und 3. Mai d. J.:

circa 126 Klftr. laubholzene, meist birkene Scheiter und Prügel,
„ 33,700 gemischte Laubholzwellen,

circa 145 Stück buchene, birkene und aspene Stämme von 5—13" mittl. Durchm. und 12—47' Länge.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag. Der Stammholzverkauf geschieht am letzten Tag, Samstag den 3. Mai.

Liebhaber werden zahlreich eingeladen, da Holz und Abfuhrwege sehr schön und gut sind.

Den 23. April 1862.

Schultheiß und Rathsschreiber
Reiser.

Großaspach.

Verkauf eichener Gerberrinde.

Die hiesige Gemeinde hat aus ihren Waldungen Größe und Berghau

circa 20 Klftr. Grobrinde,
„ 70 Büscheln Glanzrinde

zu verkaufen. Liebhaber wollen ihre Preisofferte per Klafter ꝛc. bis 1. Mai d. J. beim Ortsvorsteher und Waldmeister schriftlich oder mündlich anbringen. Das Schälen haben die Käufer auf ihre Kosten zu besorgen.

Den 23. April 1862.

Schultheiß und Rathsschreiber
Reiser.

Oberbrüden, Oberamts Backnang.

Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache des Jakob Klenk, Bauers in Heslachhof, wird in dessen Hause am Montag den 28. und Dienstag den 29. April, je von Morgens 8 Uhr an, eine Fahrnißauktion abgehalten, wobei vorkommt:

am Montag den 28. April 1862:
mehrere religiöse Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Betten und Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, worunter ein Branntweinbrennhafen sammt Helm, Eisen, Blech, Holz und Glas, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr;

am Dienstag den 29. April:
allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, Vieh, als: 1 Paar Ochsen, 1 Kuh, verschiedene Früchte, auch ca. 4 Simri Hanfsamen, 1½ Sri. Flachslein, 1 Sri. Kleesamen, Heu und Oehmd, Stroh, verschiedenes Holz und endlich allerlei Vorrath, worunter ca. 2 Eimer Mischlingwein und 1 Eimer Obstmost, ein Weberhandwerkszeug, und ca. 2½ Sri. gedörrte Zwetschgen und Schnitz.

Die Liebhaber werden hiezu freundlich eingeladen.

Den 22. April 1862.

Waisengericht.
Vorstand: Müller.

Oberbrüden, Gerichtsbezirks Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache des Jakob Klenk, Bauers in Heslachhof, kommt dessen gesammte Liegenschaft, bestehend in:

a) Markung Heslachhof:

17,7 Rth. ein zweistockiges Wohnhaus, der untere Stock von Stein, mit Stallung und gedrämten Keller;

16,7 Rth. eine zweistockige Scheuer auf Fußgemäuer mit gewölbtem Keller, nebst

3,4 Rth. angebauter Wagenhütte und Schweinstallungen;

4,4 Rth. eine Wagen- und Holzhütte auf Fußgemäuer;

ein Drittel an 3,0 Rth. einem Wasch- und Backhaus;

25,5 Rth. Hofraum, um die Gebäude herum gelegen;

43,6 Rth. Gemüsegarten;

⅛ Mrg. 29,2 Rth. Gras- und Baumgarten;

⅛	Mrg.	6,8	Rth. Baumacker;
7⅛	Mrg.	22,8	Rth. Acker;
6⅝	Mrg.	41,0	Rth. Wiesen;
5⅝	Mrg.	33,0	Rth. Waldung;
⅜	Mrg.	9,7	Rth. Waide;
20⅞	Mrg.	42,1	Rth.

b) Markung Oberbrüden:

4⅜	Mrg.	32,3	Rth. Acker;
2	Mrg.	32,3	Rth. Wiesen;
⅝	Mrg.	20,2	Rth. Weinberg.
7⅜	Mrg.	36,8	Rth.
28⅜	Mrg.	30,9	Rth.

Gesammt-Anschlag 6203 fl.

am Mittwoch den 30. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum dritten und letzten Aufstreich, wozu Kaufsliebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 22. April 1862.

Schultheißenamt.
Müller.

Steinberg,
Gemeinde Murrhardt.

Guts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Schulmeisters Carl Bitsch von Steinberg wird dessen Liegenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem Wohnhaus mit Scheuer unter Einem Dach, nebst Backofen;

⅝	Mrg.	10,3	Rth. Gras- und Baumgarten,
9⅞	„	11,9	„ Acker und Wechselfeld,
4⅛	„	19,8	„ Wiesen,
6⅝	„	10,6	„ Wald,
zus. 21⅞	Mrg.	4,6	Rth. Feldgütern,

im waisengerichtlichen Anschlag von 1500 fl., am Montag den 28. April 1862, Nachmittags 2 Uhr, in öffentlichen Aufstreich gebracht, und werden die Kaufsliebhaber hiezu auf das Rathhaus nach Murrhardt eingeladen.

Murrhardt, den 19. April 1862.

Für die Theilungsbehörde:
K. Amtsnotariat.
Häcker.

Murrhardt.

Stammholz-Verkauf.

Montag den 28. April d. J. kommt in dem hiesigen Stadtwald Todtenman nachbenanntes Holz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

111 Stück Holländerstämme mit 14,774 C.', von 60—110' Länge und 13—20" mittl. Durchm., 84 Stück Meßholzstämme mit 5954 C.', von 60—80' Länge und 11 bis 13" mittl. Durchm.; 85 Stück Sägstämme mit 3534 C.', von 16—48' Länge und 11—21" mittl. Durchm.; 1396 Stück Baustämme mit 34,403 C.', von 40 bis 90' Länge und 6—10" mittl. Durchm.; 22 Stück buchene Stämme mit 666, C, von 16—40' Länge und 10—20" mittl. Durchm.

Abfuhr günstig. Liebhaber hiezu werden freundlichst eingeladen mit dem Bemerken, daß Diejenigen, welche von dem Aufnahme-Register eine Abschrift wünschen, sich rechtzeitig an das hiesige Waldmeisteramt wenden wollen. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus.

Den 17. April 1862.

Stadtpflege. Glessing.

Reichenberg.

Ausfolge von Einstands-Cautionen.

Die auf 1. April d. J. fälligen Einstands-Cautionen der Militär-Einsteher

1) Gottlieb Schick von Reichenberg, beim 1. Jägerbataillon in Asperg,
2) Gottlieb Friedrich Schlipf von Reichenberg, beim 1. Inf.-Reg. 4. Comp.,

kommen demnächst zur Vertheilung.

An sämmtliche Gläubiger derselben, welche hiebei berücksichtigt werden wollen, ergeht die Aufforderung, innerhalb 15 Tagen ihre Forderungen diesseits anzumelden.

Den 19. April 1862.

Gemeinderath.
Vorstand: Dietter.

Poppenweiler.

Gerberrinde-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wird in hiesigem Gemeindewald, zunächst dem Lemberg, die Gerberrinde von etwa 90 Stück Eichen auf dem Stock gegen sogleich baare Bezahlung verkauft.

Gemeinderath.

Däfern,
Gemeinde Lippoldsweiler.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterwaide, welche 150 Stück Schafe ernährt, wird gegen ein annehmbares Offert an einen soliden Schäfer auf die Zeit von Martini d. J. bis 1. März 1863 in Pacht gegeben. Die Verpachtung geschieht am 1. Mai, Morgens 8 Uhr, im Hause des Unterzeichneten, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Anwalt Seitter.

Privat-Anzeigen.

Backnang. Unterzeichneter hat nächsten Sonntag und den darauffolgenden Feiertag den **Bretzeln-Backtag**, wozu er freundlichst einladet.

Gottlieb Groß.

Eichen-Rinden-Verkauf.

Circa 3 Klafter Gerber-Rinde vom vorigen Jahr sind zu verkaufen, wo, sagt die Redaktion.

Feuerversicherungs-Anstalt.

Die preußische **National-Versicherungs-Gesellschaft** in **Stettin** übernimmt zu möglichst billig gestellten, festen Prämien ohne Nachzahlungsverbindlichkeit Versicherungen auf fast alle verbrennbaren Gegenstände und leistet vollen Ersatz für alle Schäden, welche durch Brand oder Blitzschlag hervorgerufen werden, sowie auch für diejenigen Verluste, welche bei einem Brande durch Beschädigen beim Ausräumen oder durch Entwenden entstehen.

Ihr Grundkapital beträgt

Fünf Millionen 250,000 Gulden.

Ende des Jahrs 1860 betrugen die Gesammtreserven	. . . .	745,504 fl.
" " " " " " Jahreseinnahmen	. . . .	1,869,073 fl.
" " " " " " laufenden Versicherungen	. .	784,715,004 fl.
Für Schäden waren in diesem Jahre bezahlt worden	. . . .	648,994 fl.

Zum Abschluß von Versicherungen laden ein und zu jeder weiteren Auskunft sind mit Vergnügen bereit die Bezirks-Agenten:

F. Feucht, Tuchfabrikant in Backnang.
F. Schweickhardt, Stadtwerkmeister in Murrhardt.
G. F. Molt, Kaufmann in Oppenweiler.

Die Kölnische Hagelversicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen, billigen Prämien auch im laufenden Jahre Bodenerzeugnisse, als **Getreide, Wein, Hopfen, Tabak** u. s. w. gegen Hagelschaden.

Die Ausbezahlung der zuständigen Entschädigungs-Summen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen baar und voll, ohne Rücksicht auf die Jahres-Einnahme, weil eintretende Verluste aus dem Capital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die Herren Agenten, bei denen auch Antragsformulare unentgeldlich zu haben sind.

C. Weismann in Backnang.
Schullehrer Daniel in Großaspach.
Kaufmann Stütz in Unterweissach.
Wundarzt Schiele in Affalterbach.

Staigacker.

Fahrniß- & Viehverkauf.

Der Unterzeichnete wird wegen Abzugs von hier am 5. Mai d. J. eine Fahrnißauktion abhalten, und kommt aufstreichsweise gegen baare Bezahlung an diesem und folgenden Tagen in der Rose dahier zum Verkauf:

Betten, Leinwand, Kupfer- und Messinggeschirr, Eisen- und Blechgeschirr, Schreinwerk aller Art, worunter Schrannen, Stühle, Tische und Wirthschaftstafeln, Kästen und Schreine; Glas- und Porzellaingeschirr, circa 90 Eimer in Eisen gebundene Fässer von 1—12 Eimer Gehalt, 10—12 Eimer Getränke; sodann vielerlei Hausgeräthe, Fuhr- und Bauerngeschirr, bestehend in allen Stall- und Scheuer-Requisiten, 5 Wägen, 1- bis 4spännig, 1 Bernerwägele, 1 Chaise, Pflügen, Eggen, größeren und kleineren Karren, Schafhurten und Schafumläufen; verschiedenes Brenn- und Werkholz sammt Brettern und Latten. Ferner 3 Pferde, nämlich 1 jähriges Stutenfohlen (Rothschimmel), 1 Rappen-Stute, 4jährig, arabische Race, 1 Kohlfuchs, Walache, 5jährig, 1 trächtige Stute, Hellfuchs, 13 Stück Rindvieh, worunter 3 werthvolle trächtige Kühe, 1 trächtige Kalbel, 1 Paar Ochsen, 1 Paar Stiere und mehreres Schmalvieh begriffen ist, endlich 1 hochträchtiges Schwein und ca. 50 Centner Futter und Stroh.

Der Verkauf beginnt am ersten Tag mit dem Vieh und endigt mit Betten und Leinwand. Die folgenden Tage wird der Verkauf in der oben angeführten Reihenfolge fortgesetzt.

Den 23. April 1862.

Gottlieb Brecht,
Steigackerwirth.

Backnang.

Am nächsten Sonntag eröffne ich meine

Garten-Wirthschaft,

wobei ich Lagerbier ausschenke.

Den 24. April 1862.

Köhle zum Schwanen.

Backnang.

Dem Unterzeichneten ist vor einigen Tagen ein großer Tigerhund zugelaufen, den der rechtmäßige Eigenthümer gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen kann bei

Jakob Weigle,
Mezger.

Backnang.

Für die rühmlichst bekannte

Naturbleiche in Ulm

übernimmt Leinwand und Faden

J. Dorn bei der Krone.

Backnang.

Unterzeichnete hat 2 Röcke, noch in gutem Zustand, eine Mehlthrue, ein Küchenkästle und eine Marktkiste zu verkaufen; auch empfiehlt sie sich im Waschen und Bügeln.

G. D. Erb's Wittwe.

Backnang. **Zu verkaufen:**

Einige Eimer rothen 1859er Wein. Wo? bei der Redaktion.

---

4 Stück alte Fenster sammt Läden sind mir entbehrlich, auch habe ich einen geräumigen schließbaren Scheuerboden, für einen Gerber passend, zu verpachten.

Zeugschmied Stroh.

Backnang.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlerzogenen jungen Menschen nimmt sogleich in die Lehre

Wilhelm Bacher, Schuhmacher.

Backnang.

In meinem Garten in den Benzenäckern wurde mir die neu angelegte Böschung auf boshafte Weise beschädigt. Wer solche Anzeigen beibringt, daß der Thäter zur Strafe gezogen werden kann, erhält einen Kronenthaler Belohnung.

Ferdinand Thumm, jun.

Ein geordneter Knecht, der mit Pferden gut umgehen kann und Oekonomie versteht, findet einen guten Platz. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Oppenweiler.

Strohhüte in schönster Auswahl empfiehlt billigst

G. F. Molt.

Oppenweiler.

Leinwand und Faden

nehme ich auch dieses Jahr für die rühmlichst bekannte

Kirchheimer Bleiche

entgegen, und bitte um zahlreiche Zusendungen.

G. F. Molt.

Sulzbach.

Lehrlings-Gesuch.

Es wird ein junger ordentlicher Mensch, der das Schneidergewerbe zu erlernen wünscht, in die Lehre aufgenommen von

Christian H. Erkert, Schneidermstr.

Hohnweiler.

Geld-Offert.

Die hiesige Ortsgemeinde hat gegen gesetzliche Sicherheit 200 fl. zu 4 Prozent auszuleihen.

Bemerkt wird, daß das Geld längere Zeit stehen bleiben kann.

Ortsrechner Jung.

Heiningen.

Geld-Offert.

500 fl. Pfleggeld hat zu 4 Proz. sogleich auszuleihen

Jakob Braun.

Unterweissach.

Nebst meinen

Lambrechter Tüchern

bringe ich eine neue Parthie sehr hübsche

Sommerbukskin und schwarzer Satin

in empfehlende Erinnerung.

C. A. Stütz.

Unterweissach.

Guano und guanisirtes Knochenmehl

ist in jeder beliebigen Quantität zu haben bei

C. A. Stütz.

Unterweissach.

In den ersten Tagen nächster Woche gibt es wieder ächten **Fellbacher Angersen-Samen** bei

C. A. Stütz.

Zu der **am 21. Mai d. J.** wieder stattfindenden Ziehung der großen hiesigen

Staats-Gewinne-Verloosung,

welche derart vortheilhaft für das Publikum eingerichtet ist, daß unter 28,000 Loosen 14,800 Treffer von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, ꝛc gewonnen werden müssen, sind durch unterzeichnetes Bankhaus Viertel Original-Loose

à fl. 1 30 kr.

achtel à 45 kr., halbe à fl. 3, ganze à fl. 6 (einschließlich Porto), gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort zu beziehen. Die Gewinnste werden in klingender Münze in allen Städten Deutschlands durch Unterzeichneten ausbezahlt, Pläne und amtliche Ziehungslisten, sowie jede weitere Auskunft gratis gegeben.

A. Grünebaum,
Allerheiligenstrasse 69,
in Frankfurt am Main.

In der J. Heinrich'schen Buchdruckerei ist zu haben:

Grabrede
des
Johann Christian Elsäßer.
Gehalten von Herrn Diakonus Pfisterer.
Preis 3 kr.

Dresselhof.

Geld-Offert.

450 fl. Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 Prozent auszuleihen

Gottl. Laier.

Einen Scheuerboden hat zu verpachten
Bäcker Eckstein.

Jux.

Der Unterzeichnete hat ungefähr 325 Stück schöne buchene Felgen, à 2½ Schuh, zu verkaufen.
J. Bernhard.

---

1 bis 2 Morgen Klee sucht zu pachten. Wer? sagt

die Redaktion.

Tages-Ereignisse.

— Stuttgart, 21. April. Seit zwei Tagen befindet sich Hr. v. Delbrück hier, welcher im Auftrage der preußischen Regierung zur Empfehlung des französisch-deutschen Handelsvertrages eine Rundreise bei den zollvereinsverbündeten Regierungen macht, und heute fand eine erste Konferenz mit ihm im K. Ministerium des Auswärtigen statt, nachdem derselbe gestern Mittag um 12 Uhr von Sr. Maj. dem König empfangen worden ist. Mit Spannung folgt man den Ergebnissen, welche diese Sendung erzielen wird.

— Stuttgart, 21. April. Für den gleichzeitig mit dem hiesigen Pferdemarkte durch den württembergischen Weinbörsenverein erstmals zu haltenden Weinmarkt sind bereits so zahlreiche Anmeldungen eingegangen, daß die für Prüfung der eingesendeten Muster gewählte Kommission Sachverständiger sich in neuester Zeit um mehrere Mitglieder verstärkte, um rechtzeitig mit ihrem Geschäfte fertig zu werden. — In den nächsten Tagen wird die K. Centralstelle für die Landwirthschaft eine Anzahl Sachverständiger versammeln, um ihre Ansicht über den französischen Handelsvertrag, so weit derselbe sich auf Produkte der Landwirthschaft bezieht, zu vernehmen.

— Stuttgart, 23. April. Um 8 Uhr Abends stürzte gestern die westliche Seite des Adelberger Hofs dahier ein; das Fundament scheint durch die Grabung eines Kellers auf dem unmittelbar daranstoßenden Grundstücke unterwühlt worden zu seyn. Glücklicherweise waren die Bewohner dieser Seite des weitläufigen Gebäudes schon von 6 Uhr an durch wiederholtes Krachen aufmerksam gemacht worden; auch ereignete sich das Unglück noch zu so früher Stunde, so daß der Verlust eines Menschenlebens nicht zu beklagen ist, wogegen die betroffenen Miethsbewohner, sämmtlich wenig bemittelte Arbeiterfamilien, den Verlust des größten Theils ihres Mobiliars zu beklagen haben. Da namentlich an der Hinterseite des Gebäudes gleichfalls bedeutende Verschiebungen des Mauerwerks zu bemerken sind, so wird die Abtragung eines ziemlichen Theiles desselben wohl unvermeidlich seyn; indessen sind bereits die umfassendsten Vorkehrungen getroffen worden, um weitere Einstürze zu verhüten.

— Am 9. d. M., Morgens, ist in Steig, Gem.-Bez. Blizenreute, O.-A. Ravensburg, 1 Wohn- und Oekonomiegebäude nebst Vorräthen und 2 Stück Vieh gänzlich abgebrannt.

— Baden, 16. April. Die so plötzlich uns heimsuchenden kalten Tage haben doch keinen so bedeutenden Schaden angerichtet, als man fürchtete. Haben dieselben auch ein wenig den so prachtvoll blühenden Bäumen geschadet, so besonders den Kirschen, so sind doch sowohl die Reben, als auch die Nußbäume ziemlich verschont geblieben. Mit dem heutigen Tage hat sich die Witterung definitiv zum Bessern gewendet. Die Rebleute hatten dem Frost und Reif durch zahlreiche Feuer mit Laub

und jungem Holze gewehrt, und das Mittel scheint sehr probat gewesen zu seyn.

— München, 17. April. Der Magistrat der Stadt Augsburg hatte das Ersuchen der Stadt Weil um einen Beitrag zum Keplerdenkmal kurzweg abgeschlagen; die Gemeindebevollmächtigten aber haben den Beschluß gefaßt, daß sie, in Erwägung, daß ein solches Verfahren gegenüber der Verehrung eines der größten Denker der Nation weder den Traditionen ihrer Stadt noch deren Stellung in der Gegenwart entspreche, gerne zu einem Beitrag von 100 fl. die Zustimmung ertheilen wollten.

— Dresden, 19. April. Das heutige „Dresdner Journal" meldet: Der französisch-preußische Handelsvertrag, welchem die allerh. Zustimmung gesichert ist, wird einem außerordentlichen Landtage zur Annahme vorgelegt werden.

— Berlin, 18. April. Durch K. Dekret ist der bisher erhobene Steuerzuschlag von 25 Prozent aufgehoben worden.

— Wien, 16. April. Seit Jahren beklagt sich das Publikum über das Ausbleiben von Briefen; die Zahl der Schreiben, welche nicht an die Adressaten gelangten, war Legion; man forderte lauter und lauter Aufklärung über diesen befremdenden Umstand, allein den Schreiern wurde Schwarz auf Weiß bewiesen, daß dieses Ausbleiben bei dem tadellos geregelten Gebahren der Brief-Manipulationsbeamten eine pure Unmöglichkeit, daß die Klage von etlichen Hunderten nichts sey als Lüge, Böswilligkeit, Aufhezerei, und siehe da! vor einigen Tagen wird ein Beamter verhaftet, welcher das Geschäft der Briefunterschlagung seit Jahren im Großen betreibt, in einer Weise, die fast unglaublich erscheint. Man erfährt über denselben Folgendes: Der Postamtsoffizial Karl Kalab war im Jahre 1851 und 1852 Lottoschreiber nnd verwendete damals fast sein ganzes Einkommen zu Einsätzen in die kleine Lotterie, wobei er auch einigermaßen vom Glück begünstigt wurde. Er kam dann als Praktikant zur Post, wurde später Accessist und im vorigen Jahr Offizial. Er wurde bei dem Sortiren der von den Briefträgern eingesammelten Briefe verwendet, welche zu diesem Zweck jedesmal auf einem großen Amtstisch aufgehäuft werden. Neben diesem Tisch stand ein zweiter Tisch, der früher als Kassentisch verwendet wurde, in der Mitte der Tischplatte eine Oeffnung zum Hineinschieben von Briefen hatte und stets versperrt war. K., der den Schlüssel zu diesem Tisch hatte, warf nun jeden Tag die entwendeten Briefe durch die erwähnte Oeffnung der Tischplatte, holte sie dann bei günstiger Gelegenheit aus dem Tisch hervor und trug sie nach Haus. Die geöffneten Briefe verbrannte er theils in dem Ofen seines Zimmers, theils deponirte er sie, in Pakets zu je 50 Stück gebunden, in einem Kasten. Bei der Untersuchung seines Amtstisches wurden darin allein 50 Pakete, jedes mit 50 bis 60 Briefen, vorgefunden. Noch erstaunlichere Resultate lieferte die Revision in seiner Wohnung. (Nach Wien. Bl. beträgt die Zahl der noch vorgefundenen Briefe 62,720 Stück, das Postporto sammt den noch vorgefundenen Briefmarken beziffert sich auf mehr als 30,000 fl.) K. ist aus Olmütz in Mähren gebürtig, 30 Jahre alt und ledigen Standes. Er zeichnete sich jeder Zeit durch eine auffallende Gefälligkeit gegen die Parteien sowohl als auch gegen seine Kollegen aus, und war stets bereit, den Dienst eines abwesenden Beamten zu verrichten, wahrscheinlich um immer bei der Sortirung der Briefe zugegen zu seyn.

— Paris, 19. April. Die Arbeiten im Lager von Chalons werden eifrig betrieben. Es soll ungefähr von 50,000 Mann bezogen werden. Die ersten Manöver finden im Laufe des Monats Mai statt. Nicht Marschall Canrobert, wie es vor einiger Zeit hieß, sondern Mac-Mahon soll, wie im letzten Jahr, den Oberbefehl über die Truppen des Lagers erhalten.

— Paris, 21. April. Vor dem Kassationshof zu Douai ist Mires heute freigesprochen, in seiner Ehre wiederhergestellt und in Freiheit gesetzt worden.

— Turin, 20. April. Die Geistlichkeit von Lecco (Comersee) hat eine Adresse an den Papst geschickt, worin um Verzicht auf die weltliche Herrschaft gebeten wird. — Ein Eisenbahnunfall auf der Strecke Florenz-Siena hat viele Menschenleben gekostet.

— Turin, 21. April. Nach der „Italie" wird das französische Geschwader den König nach Neapel begleiten. Man versichert, das englische werde ein Gleiches thun. General Goyon wird sich gleichfalls nach Neapel begeben, um König Victor Emanuel zu begrüßen.

— Rom, 20. April. Der Papst hat (aus Anlaß des Osterfests) die feierliche Segnung der französischen und päpstlichen Armee vorgenommen. Eine ungeheure Menge war zugegen und rief Beifall.

— Bresia, 22. April. Garibaldi, welcher von einem leichten Unwohlseyn wieder hergestellt ist, wird die Reise, die er behufs der Errichtung von Schützenvereinen unternommen hat, fortsetzen.

— Ragusa. Bei einem Kampf, der am 16. dieß zwischen den türkischen Truppen und den Aufständischen stattfand, wurden auf Seite der Türken 300 Mann und 30 Offiziere, auf Seite der Insurgenten 400 Mann getödtet.

— Athen, 20. April. Die königl. Truppen sind heute in die Festung Nauplia eingezogen. Die gesetzliche Ordnung wurde sofort wieder hergestellt.

— New-York, 9. April. Bei Korinth (nordöstliche Ecke des Staats Mississippi) hat eine große Schlacht stattgefunden. Die Rebellen unter Führung der Generale Beauregard und Johnston griffen die Bundestruppen an und blieben Anfangs bedeutend im Vortheil. Nachdem jedoch die Unionisten Verstärkungen erhalten, zogen sich die Rebellen nach Korinth zurück. Der Verlust der Unionisten wird auf 20,000, der der Rebellen auf 35,000 (?) Mann angegeben. General Johnston wurde getödtet, Beauregard verwundet. Die Insel Nr. 10 im Mississippi ergab sich den Bundestruppen.

Backnang. Naturalienpreise vom 23. April 1862.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr
1 Centner Kernen . .	—	—	6	54	—	—
„ Dinkel	4	54	4	48	4	42
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	—	—	—	—	—	—
„ Einkorn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber . . .	3	40	3	32	3	26
1 Simri Welschkorn .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—
„ Erdbirnen .	—	—	—	—	—	—

Hall. Naturalienpreise vom 19. April 1862.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Kernen . . .	6	48	6	40	6	28
„ Dinkel	—	—	—	—	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Roggen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt . .	6	3	6	3	6	3
„ Gerste	5	12	5	1	4	40
„ Haber	3	30	3	21	3	—
„ Ackerbohnen .	—	—	—	-	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen	—	—	—	—	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 23. April 1862.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Kernen . . .	6	15	6	15	6	15
„ Korn	5	36	5	32	5	24
„ Gemischt . .	—	-	—	—	—	—
„ Gerste	4	40	4	29	4	15
„ Dinkel . . .	5	—	4	47	4	26
„ Haber	3	50	3	43	3	36

Goldkurs.

Frankfurt, den 23. April 1862.

Pistolen	9 fl.	37—38 kr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl.	$55\frac{1}{2}$—$56\frac{1}{2}$ kr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl.	43—44 kr.
Randdukaten . .	5 fl.	$31\frac{1}{2}$—$32\frac{1}{2}$ kr.
20 Frankenstücke .	9 fl.	20—21 kr.
Engl. Souverains	11 fl.	44—48 kr.
Pr. Kassenscheine .	1 fl.	$44\frac{7}{8}$—$45\frac{1}{8}$ kr.

Aufruf.

Backnang. Unter den Männern, welche den Ruhm deutschen Namens weit hinaus über unsere Grenzen verbreitet, glänzt in erster Reihe der Astronom Johannes Kepler, geboren den 27. Dez. 1571 zu Weil der Stadt. Er ist eines der edelsten Vorbilder deutscher Geistesgröße, und hat während der blutigen Zeiten des 30jährigen Krieges in dem friedlichen Reiche der Wissenschaft Eroberungen und Entdeckungen gemacht, um deren ersten Besitz fremde Völker die Deutschen beneideten. Er hat die Tiefen der Himmel durchforscht, ist den Bahnen der Gestirne gefolgt und hat zuerst uns die Gesetze erkennen lassen, die der weise Schöpfer auch hier seiner Schöpfung aufgedrückt hat. Kepler hat der Himmelskunde eine neue Grundlage gegeben, hat dem forschenden Geiste für die Erkenntniß der Sternenwelt neue Wege geöffnet, und noch jetzt staunen wir ob der Ausdauer, ob der Kraft des Geistes, mit der er selbst unter Drangsal und Kümmernissen seine Arbeiten verfolgte. Der Engländer Isaak Newton hat diese Arbeiten fortgesetzt und ergänzt, und längst ist dessen Name von seinen Landsleuten nicht blos, sondern auch von andern Nationen als unsterblich gepriesen. Es ist an der Zeit, wenn wir uns erinnern, daß Kepler, ein Mann aus unserem Volke, es war, der den Grund legte zu dem Gebäude, von welchem aus wir eine klare Aussicht erhielten über die Räume des Himmels. Ein Volk, das sich selbst ehrt und auf seinen Namen hält, muß die großen Männer ehren, die ihm Achtung und Ruhm verschafft haben. — Weil die Stadt beabsichtigt, ihrem großen Sohne an seinem Geburtsorte ein Denkmal zu setzen. Ein daselbst zusammengetretenes Komite erließ einen Aufruf um Beiträge für genannten Zweck. Von verschiedenen Seiten, von Privaten, Vereinen, Gemeinden und Stiftungen wurde dieser Bitte bereits entsprochen, und in der Ueberzeugung, daß auch in unserem Bezirke viele Verehrer der Wissenschaft, viele patriotische Männer sich finden, die oben erwähnten Zweck gerne fördern, erklären wir uns bereit zur Entgegennahme und Weiterbeförderung von Beiträgen für Kepler's Denkmal in Weil der Stadt.

Den 19. April 1862.

Präceptor Föll.
Reallehrer Gutscher.

Bei günstiger Witterung eröffne ich am nächsten Sonntag den 27. dieß meine

Garten-Wirthschaft.

Wölfing z. Engel.

Ein Backnanger Bürger sucht gegen zweifache Güterversicherung 800 fl. zu 4 Prozent aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion.

Samstag
Vinçon.

Redigirt, gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit von J. Heinrich's Wittwe.

Der Murrthal-Bote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die gespaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 34. **Dienstag den 29. April** **1862.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang.

Die Verzeichnisse über die Amtsvergleichungskosten vom 1. Mai 1861 an sind in doppelter Ausfertigung und gemeinderäthlich geprüft, binnen 8 Tagen hieher einzusenden.

Den 28. April 1862.

Königl. Oberamt.
Aft. Wernle, ges. St.V.

Backnang.

Steckbrief.

Die widerspenstig abwesenden Militärpflichtigen der heurigen Altersklasse

1) Johann Georg Lang, Schuhmacher, geboren den 23. April 1841 zu Mittelbrüden, Sohn des Schuhmachers Christian Lang in Mitteldrüden, Gemeindebezirks Oberbrüden;
2) Johann David Stark, Bauer, geboren den 16. März 1841 zu Unterbrüden, Sohn des Bauern Johann Gottfried Stark in Unterbrüden;
3) Friedrich Schirm, geboren den 29. Oktober 1841 zu Backnang, Sohn der ledigen Friederike Frei von Backnang, jetzt in Amerika;
4) Johann Gottlieb Traub, geboren den 19. Juli 1841 zu Unterweissach, Sohn der ledigen Christine Traub in Mittelbrüden, Gemeinde Oberbrüden,

werden hiedurch steckbrieflich verfolgt.

Den 23. April 1862.

K. Oberamt.
Drescher.

Backnang.

Marktkonzessionsgesuch betreffend.

Die Stadtgemeinde Mürrhardt hat um Verleihung der Berechtigung zu Abhaltung eines weiteren Viehmarkts am 1. März jeden Jahrs und falls dieser auf einen Samstag oder Sonntag fallen sollte, an dem darauffolgenden Montag nachgesucht.

Es ergeht deßhalb die Aufforderung, daß Einsprachen gegen dieses Gesuch

binnen 30 Tagen,

von heute an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen sind.

Den 25. April 1862.

K. Oberamt.
Drescher.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubigervorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der